



Begleiter in der Dunkelheit

Prof. Dr. Martin Weber im Gespräch mit Michael Albus

Verlagsgruppe Patmos 184 Seiten 20,- €

ISBN 978-3-8436-1392-7

Mit Erlaubnis der Palliativmedizinerin Dr.med. Christa Häfner, ehemalige Vorsitzende der ‚Ambulanten Hospizgruppe Dreiländereck‘ in Grenzach-Wyhlen, durften wir die folgende Buchbesprechung in unsere Website einfügen.

Der Autor

Michael Albus ist promovierter deutscher Theologe, TV- Journalist und Buchautor. Er studierte 1964 bis 1969 Germanistik und Theologie in Freiburg im Breisgau . 1971 bis 1976 leitete er die Referate für Presse und Publizistik sowie Kultur beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken, danach leitete er bis 1985 die Redaktion Kirche und Leben (kath.) beim ZDF. Bis 1998 war er Leiter der Hauptredaktion „Kinder, Jugend und Familie“ beim ZDF. Seit 2002 ist er Honorarprofessor für Religionsdidaktik der Medien an der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg im Breisgau.

Der Gesprächspartner

Martin Weber ist Leiter der Interdisziplinären Abteilung für Palliativmedizin an der Universitätsklinik Mainz. Neben seinen vielfältigen beruflichen Qualifikationen ist er ein Wegbereiter der Hospizarbeit und Palliativmedizin in Deutschland. Er hat sich dafür eingesetzt, dass Palliativmedizin als Fach in die ärztliche Ausbildung integriert wird; ebenso hat er von Anfang an die ehrenamtliche Arbeit der Hospizgruppen unterstützt und gefördert. Mit seiner Frau hat er 1990 die Mainzer Hospizgesellschaft gegründet, 1995 die Landesarbeitsgemeinschaft Hospiz Rheinland - Pfalz.

Das Buch

Michal Albus führt über drei Tage intensive Gespräche mit Prof. Weber, deren Inhalte er danach in einzelnen Kapiteln bündelt. Es geht um den beruflichen und menschlichen Werdegang Webers, den persönlichen Entwicklungsprozess zum Palliativmediziner. Es geht um Sinn und Belastung der Arbeit als Palliativarzt, um die Frage der Bedeutung von menschlichem Leid, die Frage nach dem Sinn des Lebens und um den Prozess des Sterbens. Um die Frage, welche persönlichen Ressourcen helfen, mit belastenden Situationen umzugehen und welche offenen Fragen nach Sinn von Sterben und Tod auch offen bleiben. Zwischen die Kapitel, in denen Herr Weber erzählt, sind immer wieder kleine Kapitel „Nachgefragt“

eingestreut, in denen der Autor mit dem Arzt einzelne Fragen, die aufgetaucht sind, in Dialogform vertieft. So im Kapitel „Dunkelheit des Sterbens“: hier wird einerseits über die Angst der Sterbenden vor dem, was nach dem Sterben kommt und über den Schmerz des Zurücklassens reflektiert, andererseits über die Empfindungen des Arztes Weber am Sterbebett und über seine Gedanken zum eigenen Sterben. Oder : „Wie hältst Du´s mit der Religion?“, in der den Dimensionen des Schmerzes und der Frage: was gibt dem Kranken Halt, was gibt Dir Halt? Oder : „Hilfe im Sterben und Sterbehilfe“ , in der der Umgang mit Sterbewunsch und den Möglichkeiten der Palliativmedizin nachgegangen wird.

Zudem gibt es kleine Abschnitte: „Notizen“, in denen der Autor seine eigenen Reflexionen, z.B. zur Angst vor dem Tod, zur Bedeutung der Religion, zum Begriff der Zeit dem Leser mitteilt.

In einem Kapitel werden die Abläufe auf einer Palliativstation eingehend geschildert: die Teamarbeit, die Notwendigkeit des gemeinsamen Austausches, der gegenseitigen Stütze und der daraus resultierenden Entlastung. Ein Leser, der noch nie auf einer Palliativstation war, kann sich sehr gut einfinden.

Zusammenfassung: ein sehr persönliches Statement eines im Umgang mit Sterben und Tod erfahrenen Menschen und Mediziners. Geschrieben in einer erzählerischen Sprache, die jeder Laie verstehen kann mit philosophischen und religiösen Aspekten und mit berührenden Patientenschicksalen. Ein sehr menschliches Buch!

Danke an Prof. Weber, dass er sich so geöffnet hat.

Christa Häfner

Ambulante Hospizgruppe Dreiländereck